



Die Druckerei...
Verleger...
Verantwortlicher...
Verleger...

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№ 194 Druck und Verlag in Ulmsteig. Mittwoch, den 15. Dezember. Blatt für die D.-U.-Bezirke Nagold. 1920.

Unsere Zeitung bestellen!

Beethoven.



Ludwig van Beethoven
Ludwig van Beethoven
Ludwig van Beethoven

Am 16. Dezember 1770 hat einer der größten Geister des deutschen Volks und der Menschheit aller Zeiten, Ludwig van Beethoven in Bonn das Licht der Welt erblickt.

In der ganzen Kulturwelt wird der 150. Geburtstag Beethovens gefeiert, er gehört der ganzen musikalischen Welt. Aber er ist doch vor allem ein Deutscher Meister, ein Großer von deutscher Empfindung und deutschem Geist. Darum muß Deutschland vor allen Ländern ihn feiern und ihm danken. Er mußte streiten und leiden, aber nicht umsonst, sondern um für uns seine musikalische Offenbarung schreiben zu können. Seine Kunst soll uns nach seinem eigenen Worte „Feuer aus dem Geiste schlagen.“ Und wenn es das Gesicht will, daß wir gerade in der Zeit von Deutschlands bitterster Not unseres großen Volksgenossen gedenken müssen, so wollen wir uns des Wortes getrösten, das Beethoven in seiner Leidenszeit geschrieben hat und das für seine ganze Art so kennzeichnend ist: „Ich will dem Schicksal in den Knochen greifen, ganz niederbeugen soll es mich gewiß nicht!“

Neues vom Tage.

Neue Schitanen.

Berlin, 14. Dez. Die Reichsregierung hatte der Vorkonferenz eine Denkschrift über die im Friedensvertrag vorgesehene Herabsetzung von Besatzungen übermittelt. Wie das „Berl. Tagbl.“ mitteilt, hat die Ueberwachungskommission die deutschen Vorschläge als ungenügend zurückgewiesen und weitere Forderungen aufgestellt, deren Erfüllung rund 620 Millionen Mark kosten würde, während zur Ausführung der deutschen Pläne nur 520 Millionen Mark erforderlich sind. Man hofft, daß die Vorkonferenz der schwierigen wirtschaftlichen Lage Rechnung tragen und die über den Vertrag von Versailles hinausgehenden Forderungen der Kontrollkommission fallen lassen wird.

BetriebsEinstellung.

Mainz, 14. Dez. Die Arbeiter der Opel-Werke in Rüsselsheim verlangten eine Zulage von 1000 Mark. Da die Firma erklärte, sie könne diese Aufwendung für 4000 Arbeiter und Angestellte nicht leisten, die Arbeiter aber auf ihrer Forderung beharrten, so hat die Firma alle Arbeiter und Angestellten entlassen und den Betrieb stillgelegt. Gendarmerie ist zur Aufrechterhaltung der Ruhe eingetroffen.

Der schweizerische Dienstbotenfang.

Bern, 14. Dez. Die eidgenössische Hauptstelle für Fremdenpolizei hat die schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate ersucht, Einreisegenehmigungen für ausländische Dienstmädchen nur noch gegen Bescheinigungen des betreffenden Kantons, der sich zuvor mit dem schweizerischen Arbeitsamt in Verbindung setzen soll, zu erteilen, da von einem eigentlichen Dienstbotenmangel in der Schweiz nicht mehr gesprochen werden könne.

Die Schweizer hatten den Dienstbotenfang in Deutschland unter Ausnützung der Arbeitslosigkeit und der Geldwertverwertung so stark betrieben, daß Bayern und Württemberg die Erteilung von Reisepässen einstellen mußten und in Baden wurden ähnliche Maßnahmen ergriffen.

Die „neue irische Geschichtsperiode“.

London, 14. Dez. Die empörenden Vorgänge in Cork veranlassen im Unterhaus eine lebhafteste Debatte über den Antrag des liberalen Abgeordneten Kenworthy, der die Einleitung einer Untersuchung verlangt. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt, nachdem der Staatssekretär für Irland erklärt hatte, er hoffe bestimmt, daß für Irland bald eine neue Periode seiner Geschichte beginnen werde.

Die 5 Mark-Prämie.

Paris, 14. Dez. Die deutsche Regierung hat der französischen Regierung eine Aufstellung zukommen lassen, jede Tonne Kohlen, die den Verbündeten geliefert wird, richtig für die Ernährung der deutschen Bergleute verwendet wird.

Vom Völkerbund.

Genf, 14. Dez. Der Generalsekretär Truman übergab den Mitgliedern der Völkerbundversammlung die deutsche Note, die Einspruch gegen die Entscheidung des Völkerbundrats vom 20. September betreffs der Loslösung von Eupen und Malmedy durch Belgien erhebt und die Zugehörigkeit des Völkerbundrats für diese Entscheidung bestritt. Der Völkerbundrat behauptet, seine Entscheidung wäre anders ausgefallen, wenn es Deutschland gelungen wäre, den Nachweis zu führen, daß die Belgier durch Einschüchterung, Druck, Amtsmißbrauch und Drohungen die Volksbefragung unmöglich gemacht haben. Diesen Nachweis führt die deutsche Reichsregierung in einer Anlage, die der Note beigelegt ist. Der Generalsekretär hat aber diese Anlage den Völkerbundmitgliedern nicht übergeben, sondern nur kurz erwähnt, die Anlage sei in der Bibliothek des Sekretariats zu finden.

Genf, 14. Dez. Die Völkerbundversammlung geht ihrem Ende mit wachsender Nervosität entgegen. Die ermüdete Versammlung hegt den begreiflichen Wunsch, so schnell wie möglich Schluß zu machen. Dazu kommen Gerüchte, daß auch die südamerikanische Republik Bolivien aus dem Völkerbund austreten wolle. Tatsächlich führte heute der bolivianische Vertreter eine besonders scharfe Sprache. Der Völkerbund arbeitet, so sagt er, in der Gerichtsfrage nur mit schönen Versprechungen, die sich in der Luft verflüchtigen und der Verurteilung offenkundig, daß die moralische Krise der Welt sich nach Amerika verschoben habe. Auf die wiederholten Ausfälle von Genfer Zeitungen, die den Amerikanern mangelndes Verständnis für Europa vorwerfen, antwortete in öffentlicher Versammlung der Kubaner Aguerto mit einem Protest im Namen aller amerikanischen Bürger von den Kanadiern bis zu den Chilenen.

Neuwahlen in Spanien.

Madrid, 14. Nov. Die gestern bekannt gewordenen Wahlergebnisse für das Parlament geben als gewählt an: 38 Ministerielle, 8 Anhänger Mauras, 1 Anhänger de la Ciervas, 13 Anhänger Romanones, 17 Demokraten, 7 Alibisten, 1 Reformationsist, 1 Regionalist, 2 Jaimisten, 2 Republikaner, 2 Unabhängige. Die Anhänger Mauras und de la Ciervas gehören der konservativen Partei an. Die Anhänger Romanones, die Demokraten und die Alibisten sind Gruppen der liberalen Partei.

Krieg im Oien.

Moskau, 14. Dez. Die Sowjetregierung richtet Mahnung an das Land, der bevorstehende Warenaustausch mit dem Westen werde für Sowjetrußland nur möglich sein, wenn die Industrie und die Landwirtschaft im Land wieder aufgebaut werden, sonst könne man nichts ansfahren. Die Aufgabe eines jeden Arbeitenden in Sowjetrußland ist angestrengte, unermüdlige Arbeit.

Paris, 14. Dez. In der französischen Kammer wurde bestätigt, daß die Türken in Syrien den französischen Truppen eine schwere Niederlage beigebracht haben.

Das englisch-japanische Bündnis.

London, 14. Dez. Japan hat bis heute noch nicht amtlich um die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses nachgesucht. Japan verlangt, die bisher in dem Bündnisvertrag stehende Bestimmung, daß England im Falle eines Streits Japans mit den Vereinigten Staaten Japan nicht zu Hilfe kommen muß, solle gestrichen werden. Sollte Japan darauf bestehen, so würde England die Erneuerung des Bündnisses ablehnen.

Ausgleichszuschuß für Beamte.

Berlin, 14. Dez. Der Hauptausschuß des Reichstags nahm zu der Abänderungsvorlage zum Besoldungsgesetz einen Antrag an, wonach die Beamten, bei denen infolge des Wegfalls der Beamtenzulage eine Einkommensminderung eintreten würde, im Wege der Ausführungsbestimmungen ein Ausgleichszuschuß zu gewähren ist.

Die Lehrereminare in Preußen.

Berlin, 14. Dez. Der Hauptausschuß der preussischen Landesversammlung beschloß, daß die Lehrereminare als höhere Lehranstalten gelten sollen.

Bauvereinerung.

München, 14. Dez. Die Bayerische Vereinsbank und die Bayerische Handelsbank haben sich unter der Bezeichnung Vereinigung Bayerische Handelsbank-Bayerische Vereinsbank zusammengeschlossen.

Einwanderungsverbot in Amerika.

Washington, 14. Dez. Das Repräsentantenhaus hat den Gesetzentwurf über die Einwanderung mit gewissen Abänderungen angenommen. Jede Einwanderung wird während eines Jahres verboten. Man glaubt, daß der Senat dieses Gesetz pervertieren wird.

Rom, 14. Dez. Der „Osservatore Romano“ meldet die Einberufung eines geheimen Konsistoriums zum 16. Dezember.

Paris, 14. Dez. Der Kronprinz Georg von Griechenland hat Paris gestern abend verlassen, um im Wunsch seines Vaters Konstantin von Venedig mit dem Panzerkreuzer „Averoff“ nach dem Piräus zu fahren.

Paris, 14. Dez. Nach einer Meldung des „Matin“ soll Wilson an das amerikanische Volk das Verlangen gerichtet haben, eine halbe Milliarde Dollar zu zeichnen, um die notleidenden Kinder Europas zu unterstützen.

Weihnachtspenden des Reichs.

Zur Bewilligung einmaliger Beihilfungsbeiträge (Weihnachtspenden) sind vom Reichsfinanzminister auch in diesem Jahr Mittel zur Verfügung gestellt worden. Für die Auszahlung kommen in Betracht: Angehörige der am 1. November 1920 noch in Gefangenschaft befindlichen Kriegsteilnehmer, Angehörige der Verschleppten und am 1. November 1920 noch internierten Zivilpersonen und Angehörige der nicht länger als seit dem 1. Mai 1920 vermissten Mannschaften. Die Beihilfungsbeiträge soll nur auf Antrag und im Fall wirklicher Bedürftigkeit gewährt werden, die durch eingehende Prüfung der Verhältnisse festgestellt werden wird. Beihilfen können bis zur Höhe von 400 Mark für einen Erwachsenen und von 250 Mark für ein Kind (bis zu 15 Jahre) bewilligt werden. Die Beihilfen sind je nach dem Grad der Bedürftigkeit abzustufen. Berücksichtigt können auch solche Angehörige werden, denen ein gesetzlicher Anspruch auf Familienunterstützung zusteht, und zwar bis zur Höhe von 400 Mark für die Angehörigen zusammen. Als Höchstbetrag der Beihilfen für sämtliche Angehörigen eines Kriegsteilnehmers ist die Summe von 1500 Mark bestimmt worden. Als Endtermin für die Berücksichtigung von Anträgen auf Bewilligung dieser neuen Beihilfen ist der 31. März 1921 festgesetzt worden.

Reichstag.

Berlin, 14. Dez. Auf eine Anfrage von deutschnationaler Seite wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Hafer durch die Reichsgesetzgebung wird regierungsfestlich geantwortet, die Mißstände auf dem Gebiet der Haferversorgung seien der Regierung bekannt. Es werde alles geschehen, um den Hafer ausreichend zu liefern und gegen die Ueberschreitung der Höchstpreise energisch vorzugehen. In eine Aufhebung der Zwangswirtschaft und der Höchstpreise im laufenden Wirtschaftsjahr sei nicht zu denken.

Zweite Beratung des Haushaltsplans des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Abg. Hepp (D.D.): Die Düngemittelpreise müssen in ein angemessenes Preisverhältnis zur Erzeugung gebracht werden und zwar durch Senkung der Lebensmittelpreise. Die Landwirtschaft hat sehr darunter gelitten, daß ihr das der Entente zuzulebende Vieh weit unter dem Marktpreis bezahlt wurde.

Abg. Kieberg (D.Nat.): Die Steigerung der Mehlpreise ist ungesund und unmöglich. Alles Getreide soll von den Landwirten herausgeholt werden, was irgend möglich ist. Andererseits aber muß man dem Landwirt entgegenkommen durch Berücksichtigung der Düngemittel. Der Bäcker muß die Mehlpreise zurückzahlen bei Strafe von 12 bis 20 Mk. Er muß aber den ganzen Sach Mehl als Mehlgewicht bezahlen. Schluß die Einkünfte von Ueberschüssen etwa die Reichsgesetzgebung mit ihrem ungeheuren Beamtenapparat?

Nas Stadt und Land.

Altensteig, 15. Dezember 1920.

*** Helft den Kindern!** Zur Bekämpfung der Rot der Kinder wird in diesen Tagen auch hier eine Hausammlung veranstaltet, auf die hiermit hingewiesen sei. Die Rot, in welcher sich viele Kinder befinden, ist tatsächlich groß und es wäre zu wünschen, daß die Sammlung einen reichen Ertrag adwirft. Insbesondere ist zu erwarten, daß diejenigen Kreise, die es machen können, recht tief in ihren Beutel greifen und dadurch die Rot der Kinder nach ihren Kräften zu lindern suchen.

*** Schwere Verletzungen durch Kriegsteilnehmer mit äußeren Schäden oder inneren Leiden, denen längeres Stehen schadet, sowie Kriegsblinde, erhalten zur Inanspruchnahme von Erleichterungen beim Reisen Ausweise von der Bezirksfürsorgestelle.**

— Die Gerichtskosten werden vom 1. Januar an um das Dreifache erhöht, ebenso die Kosten für die Gerichtsvollzieher. Auch die Auslagen werden beträchtlich teurer. So werden für einen Bogen Papier künftig 2 Mark (bisher 40 Pf.) berechnet. Die Kindesgebühren für Gerichtskosten beträgt 6 Mark. Mancher wird sich jetzt das Prozessieren abgewöhnen.

— Aufruf zum Sparen. Der allgemeine deutsche Sparfahrentag, der dieser Tage in Dresden versammelt war, richtet folgenden Aufruf an das deutsche Volk: Die große Not der Zeit macht es zur heiligen Pflicht, allen Volksgenossen eindringlich zuzurufen: Kehrt zurück zu den Sitten der Väter! Verneht wieder einfach zu leben und zu sparen! Traget Eure ererbten Gelder zur Sparkasse, wenn auch die Beträge noch so klein sind! Unser Untergang ist nicht aufzuhalten, wenn nicht Reich, Land, Gemeinden und jeder Einzelne mit festem Willen äußerste Sparlichkeit übt! Nur durch sie kann unser Volk, kann unsere Volkswirtschaft wieder gefunden!

— Die Veteranenrente von 150 Mark wird nach einem Beschluß des Hauptausschusses des Reichstags noch vor Weihnachten ausbezahlt werden.

— Einstelltschweine. Der Verein der Einstelltschweinehändler teilt uns mit, daß Einstelltschweine, die von außerhalb Württembergs oder von Hohenzollern oder von Ulm kommen, bei der Ankunft und dann noch einmal nach 10 Tagen vom Oberamtsarzt untersucht werden müssen, auch wenn sie bereits einen Untersuchungsschein einer auswärtigen Kreisärzstelle haben.

— Das Beschälgeld auf den staatlichen Platten Württembergs ist von 70 auf 100 Mark erhöht worden.

— Die Spareinlagen. Nachdem 6 Monate lang in die deutschen Sparkassen sich ein Geldstrom ergossen und ihnen nicht weniger als 6 Milliarden Mark Einlagen zugeführt hatte, ist nach der „Sparliste“ im Oktober ein Umsturz eingetreten. Die Spareinlagen haben sich im Oktober 1920 um 250 Millionen vermindert, während sie im Oktober 1918 und 1919 sich um 200 bzw. 300 Millionen gesteigert hatten. Die Verminderung hielt, soweit bis jetzt ersichtlich ist, in geringerem Umfang im November an. Trotzdem aber im Jahr 1920 in den ersten 10 Monaten für Januar, Februar und Oktober eine Einlagenverminderung von 660 Millionen sich ergibt, während in den beiden Vorjahren jeder Monat eine Zunahme brachte, ist die Gesamteinlage 1920 mit 5390 Millionen doch noch größer als 1919 (5300 Millionen) und nicht viel geringer als 1918 (5450 Millionen).

— Gegen die Belästigung von Reisenden. Die Eisenbahndirektion München schreibt: Das Verbot, in den Eisenbahnhöfen Gegenstände feilzubieten, Druckfahnen zu verbreiten, Schaustellungen und Vorträge abzuhalten, Geld einzusammeln, wird in letzter Zeit häufig nicht mehr beachtet. Zur Hintanhaltung von Belästigungen der Reisenden ist dem Personal eingeschärft worden, dem gerügten Umweisen mit allem Nachdruck entgegenzuwirken und Anwohnerhandeln unmissverständlich anzudeuten. Eine Ausnahme darf auch nicht Personen gegenüber gemacht werden, die sich als Kriegsbeschädigte ausgeben. Die Eisenbahndirektion richtet an das Reisebüroamt die Mahnung, im Interesse der Ordnung die in den Zügen getroffenen Maßnahmen zu unterstützen.

*** Calw, 15. Dez. (Schwerer Rodelunfall.)** Am Sonntag nachmittags ereignete sich beim Rodeln auf der Alburger Straße ein ernstlicher Unglücksfall. Ein mit 3 jungen Leuten besetzter Davoser drehte und kippte in der Nähe der Alburger Steige, verursacht durch Untereisen einer Seile durch einen ungenügenden und unbekanntem Vangel, wodurch erstere so unglücklich vom Schlitten geschleudert wurden, daß der Vorberührende eine starke Gehirnerschütterung davontrug, während die anderen zwei zum Glück nur leichte Quetschungen aufzuweisen haben.

Stittlingen, 11. Dez. (Spende.) Nachdem die hiesige Kirchengemeinde im Lauf des Sommers durch eine Gabe von Amerika im Betrag von 6000 Mark überrascht worden ist, deren Fünfen erstmals an Weihnachten verteilt werden, sind neuerdings der Kirchengemeinde aus Amerika weitere 6750 Mark übersandt worden zur Anschaffung einer neuen Glocke als Ersatz für die im Krieg abgeleitete.

Schönmünzach, 10. Dez. (Unglücksfall.) Ein schwerer Unfall ereignete sich heute auf der Baustelle der Firma Degler von Ristatt am oberen Staumwehr des Murgwerks bei Schönmünzach. Der verheiratete Feiler Gustav Finkebeiner von Huzenbach fuhr vorübergehend mit der Lokomotive, an einer abschüssigen Stelle kam die Maschine in rasenden Lauf, Finkebeiner verlor die Führung, sprang ab, schlug mit dem

Hinterkopf auf einen Stein und blieb bewusstlos liegen, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus Forbach notwendig wurde. Sein Zustand ist ernst.

Stuttgart, 14. Dez. (Die Rinderzulagen.) Im Finanzaußschuß des Landtags machte heute der Finanzminister Mitteilung über die vom Reichstag beschlossenen Rinderzulagen nach der Besoldungsordnung. Darnach betragen die Zuschläge in der Drisklasse A 150, B 125, C 100, D u. E 75 Prozent gegen 50 Prozent seither. Württemberg muß nun dieselben Zulagenzuschläge gewähren und zwar rückwirkend ab 1. Okt. Das bedeutet für den Staat voraussichtlich eine Mehrausgabe von 15 Millionen. Der Minister hat den Ausschuß um die Ermächtigung, diese Zuschläge sofort auszugahlen. Nach längerer Debatte stimmte der Ausschuß zu.

Heilbronn, 14. Dez. (Explosion.) In einer kleinen Buchdruckerei explodierte bei Arbeitsbeginn ein 50-pferdiger Dieselmotor. Er wurde vollständig zerstört. Der Schaden beträgt etwa eine Viertelmillion Mark.

Güdingen, O.L. Bradenheim, 14. Dez. (Die Getreidewegnahme.) Hier wurden Hausdurchsuchungen bei denjenigen vorgenommen, die ihrer Ablieferungspflicht nicht nachkamen. Ein Bauer fürzte sich deswegen in den vier Meier tiefen Marktbrunnen, so daß er nur mit Mühe herausgebracht werden konnte.

Tübingen, 14. Dez. (Typhus.) Der Typhus im Wilhelms-Stift hat ein weiteres Opfer gefordert. Der erkrankte Konviktor stud. theol. Ernst Dietrich aus Gmünd ist gestern nacht gestorben.

Die Ferien der Universität beginnen am 18. Dezember und endigen am 10. Januar.

Tübingen, 14. Dez. (Harte Strafen.) 19 Bürger und 10 Frauen der Gemeinde Gruorn holten im März d. J. vom Rathaus in Gruorn die Trommeln ihrer Rentkassen, die dort beschlagnahmt waren, und lehnte die Verantwortung ab. Die Leute nahmer die Trommeln mit, um sie angelich in stand zu setzen. Bald darauf wurden sie aber wieder ordnungsgemäß abgeliefert. Widerpenstige erhielten einen Strafbefehl mit 30 Mk. Die Staatsanwaltschaft erhob Klage wegen Beamtennötigung und das Schöffengericht sprach verurteilte den Lindenbauer Blehr als Anführer zu 10 Tagen Gefängnis, die übrigen 28 Personen zu Geldstrafen von 120-600 Mk. Dagegen legten die Angeklagten Berufung ein. Vor der hiesigen Strafkammer wurde nun Blehr zu 300 Mk., 17 Angeklagte zu je 200 Mk. und 10 Frauen zu je 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Ein Bürger wurde freigesprochen.

Freudenbach O.L. Mergentheim, 14. Dez. (Nuttige Frau.) Kürzlich fürzte sich ein Hahndieb auf eine Henne. Die Frau des Fortwärters eilte hinaus, packte den Raubvogel und schlug ihn tot.

Nellingen, 14. Dez. (Mord.) Die 17-jährige Tochter des Schmiedes Borch von hier, die beim Balkenbau an der Straße nach Engzellat ermordet aufgefunden wurde, ist einem Suizidfreitverbrechen zum Opfer gefallen.

Fridingen, O.L. Tuttlingen, 14. Dez. (Mord?) In der Berca beim Hofgut Pörental wurde an einer tiefen Stelle die 8 Jahre alte Marie Schilling von Nellingen tot aufgefunden. Ihre 17-jährige Schwester Franziska steht im Verdacht, das Mädchen vorätzlich in das Wasser hinabgestoßen zu haben. Wegen die ältere Schwester schwebt ein Verfahren wegen Betrugs, da sie sich für eine Abgebrannte aus Fridingen ausgab.

Heidelberg, 14. Dez. In einer Sitzung des Redaktionsbeirats, an der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, der badischen, württembergischen und hessischen Regierung, des südbadischen Kanalvereins und verschiedener Gemeinden teilnahmen, wurde die sogen. Rhein- und die Sedenheim-Linie abgelehnt. Die sogen. Ladenburg-Linie fand eine erhebliche Mehrheit. (Die Ladenburg-Linie sieht zwischen Heidelberg und der Redarmündung zwei rechtsufrige Seitenkanäle vor, den ersten zwischen Heidelberg, unterhalb der Nebenbahnbrücke abweigend, und dem Schwabenheimer Hof — ungefähr 5 Kilometer — und dem zweiten Seitenkanal unterhalb Ladenburg bis zum israelitischen Friedhof in Mannheim, — etwa 7 Kilometer. Die Gemeinden Wieblingen, Edingen, Iversheim und Sedenheim verlieren damit den Anschluß an den Redarkanal.

Vermischtes.

Begleitende Aufschrift. In den Magistratsräumen des Stadtschlosses in Potsdam werden die Mühlsteinen der elektrischen Beleuchtung in großer Zahl gestohlen. Die Mühlsteinen des Stadtschlosses erhalten nun die Aufschrift: „Gestohlen beim Magistrat Potsdam.“ — Vielleicht hilft, vielleicht auch nicht.

Wach. In Knauthkeberg bei Leipzig wurden ein älteres Ehepaar und der Gemeindevorsteher des Orts in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. In der Veranbahn wurden die Mörder durch vorübergehende Personen gefolgt. Sie sind unbekannt entkommen.

In Petros. Ein finnisches Motorschiff wurde am letzten Freitag bei schwerem Sturm in der Ostsee leck. Zwei Mann und eine Frau wurden über Bord gespült und ertranken. Die übrige Mannschaft klammerte sich an die Kommandobrücke und trieb mit dem Boot auf dem wilden Meer. Dabei wurden mehrere Mann wahrscheinlich und stürzten sich ins Meer. Der Kapitän und die letzten vier Mann wurden am Sonntag von dem Personal des Leuchtturms der Insel Gotland (Schweden) gerettet.

Erdbeben. Der neue Bericht über das Erdbeben in Albanien besagt: Die Stadt Tepelina und die Drisklassen Popjak und Pentia sind fast vollständig zerstört. Andere Drisklassen haben schwer gelitten. Die Zahl der Opfer liegt noch nicht fest. Der Berg zwischen den Orten Malloas und Prensau wurde auseinander gerissen. Eine gewaltige Kluft trennt nunmehr die beiden Teile. In mehreren Stellen der Gegend wurden große Erdrutschungen festgestellt.

Germanisches Museum. Bei der Einweihung des Neubaus des Germanischen Museums in Nürnberg hielt auch der bayerische Kultusminister eine Ansprache. Er gebrauchte darin die Redewendung: „Das vorübergehend verschwundene Kaiserreich“.

Kirchensteuer für Neugirthe. Der Kirchensammelrat in Weida (Thüringen) beschloß, ein Eintrittsgeld von 1 Mark von den Zuschauern bei Trauungen zu erheben. Jedes Brautpaar erhält für seine Verwandten und Bekannten eine Anzahl Karten kostenlos. Der Ertrag der Steuer soll zur Beschaffung neuer Glöcker verwendet werden.

Unterbringung. Der sächsische Postverwalter Scheidter in Angsburg hat nach dem „L.N.“ ihm anvertraute sächsische und sächsische im Betrag von 250 000 Mk. unterschlagen. Er ist verhaftet.

673 000 Mark unterschlagen. Die „V.Z. am Mittag“ meldet: Die Wochenscheine der Reichsgetreidestelle sind durch betrügerische Nachgeschichten um etwa 553 000 Mk. geschädigt worden, zu denen noch 120 000 Mk. Schulden bei Lieferanten kommen, die in den Büchern als bezahlt den Markt waren, während sie tatsächlich noch zu bezahlen sind. Die vier Hauptschuldigen, darunter der vom Betriebsrat mit der ständigen Kontrolle beauftragte Vertrauensmann, wurden von der Reichsgetreidestelle entlassen. Die Reichsgetreidestelle hat sich bereit erklärt, den Fehlbetrag von 120 000 Mk. zu decken.

Raubmord. In Wilmersdorf bei Berlin wurde ein Ingenieur mit schweren Wunden am Kopf in seiner Wohnung tot aufgefunden. Man vermutet Raubmord.

Die Tante aus Amerika. Ein armer Krankenhüter der Heilanstalt Tammhof in Lüttringhausen (Rheinpr.) erhielt die Nachricht, daß eine in den Vereinigten Staaten verstorbene Tante ein Vermögen von 4 Millionen hinterlassen habe.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Dez. (Schlachttiermarkt.) Dem Viehmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 92 Ochsen, 16 Bullen, 131 Jungbullen, 200 Jungkühe, 207 Kühe, 147 Kälber, 175 Schweine, 36 Schafe und 1 Ziege. Unerkauft blieben 6 Ochsen, 10 Jungbullen und 56 Kühe. Der Verkauf des Marktes war bei guter Ware anfangs lebhaft, später bei milderer und geringerer Ware schleppend. Aus 1 Str. Lebendgewicht wurden erzielt: Ochsen erste Qualität 800 bis 870, zweite 700-700, Bullen erste 800-840, zweite 680 bis 770 Mk., Jungbullen erste 800-840, zweite 700-700, dritte 500-630, Kühe erste 700-750, zweite 500-630, dritte 400-450, Kälber erste 1100-1150, zweite 1000-1050, dritte 800-950, Schweine erste 1400-1500, zweite 1300-1400, dritte 1100-1250 Mk.

Öffentlicher Sprechsaal.

Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die präziseste Verantwortung.

Da in gegenwärtiger Zeit vieles in den Zeitungen zu lesen ist von Verelendung und Unterernährung der deutschen Kinder, so möchte ich auch einiges dazu bemerken. Ich wurde im August d. J. laut Verfügung der Regierung als Ortsfremder von meiner Arbeitsstelle im Jutebetrieb, ehe ich Stuttgart entlassen. Die Folge war, daß ich längere Zeit arbeitslos war. In den ersten 3 Wochen erhielt ich gar nichts an Erwerbseinkommen und in der folgenden Zeit die damaligen Sätze für den Oberrheinbezirk Roggen, für meine Familie und 4 Kinder auf den Tag 5,50 Mk. also 33 Mk. pro Woche. Ich frage nun an, wen da die Schuld trifft, wenn in solchen Familien die Kinder verelenden und an Unterernährung zu Grunde gehen?

Ein Arbeiter.

Letzte Nachrichten.

WZB. Luzern, 14. Dez. Nach einem Aufenthalt von 26 Monaten in Luzern ist heute Nachmittag kurz nach 1 Uhr der König von Griechenland samt seiner Familie und seiner weiteren Umgebung mit dem Gotthardzug abgereist. Einige Hundert Neugierige hatten sich am Bahnhof eingefunden. Dem abreisenden König wurden Blumen überreicht.

WZB. Marktwieder, 14. Dez. Zwischen der deutschen und der polnischen Regierung ist am 13. Dezember ein Vertrag abgeschlossen worden, der die ungehinderte Rückkehr der in einem Verzeichnis aufgeführten Flüchtlingen deutscher Nationalität im Kreis Strassburg sich stellt. Die Flüchtlinge sind seiner Zeit wegen Kampfhandlungen zwischen Polen und Bolschewisten im Kreis Strassburg nach Deutschland geflohen.

WZB. London, 15. Dez. (Gonos.) Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland haben in eine Sackgasse geführt und es hat nicht den Anschein, als ob man wieder daraus herauskomme. Benin lehnt die neuen Bedingungen ab und beharrt auf dem früheren Entwurf.

WZB. 14. Dez. Der „Einzel Tagespost“ zufolge wurde der Schiffsbetrieb auf den Seen im Salzammergut wegen der Unmöglichkeit, die hohen Betriebskosten zu decken, vom 13. Dez. ab eingestellt.

WZB. Berlin, 15. Dez. Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, hat die preussische Regierung einen Erlaß herausgegeben, durch den die Provinzialbehörden aufgefordert werden, mit größter Eile die Ablieferung von Brotgetreide zur Durchführung zu dringen. Der Erlaß sieht Requisitionen auf dem flachen Lande in großem Umfang vor und zwar zunächst in jenen Kreisen und Bezirken, die mit der Ablieferung des Brotgetreides am stärksten zurückgeblieben sind.

WZB. Berlin, 15. Dez. In den letzten Tagen fanden zwischen der deutschen und der italienischen Regierung in Berlin Verhandlungen statt mit dem Ziel, den Verkehr zwischen Deutschland und Italien, der sich bereits jetzt in günstiger Entwicklung befindet, nach Möglichkeit zu erweitern. Nach dem Verlauf der Verhandlungen darf angenommen werden, daß eine befriedigende Regelung dieser Frage erreicht wird.

WZB. Berlin, 15. Dez. Die Berliner Hotelbesitzer haben gestern einstimmig beschlossen, ihre Küchenbetriebe u. Restaurants bis spätestens heute Abend zu schließen.

Für die Schließung verantwortlich: Ludwig Kauf, Druck und Verlag der W. R. K. Schenck Druckerei Mannheim.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgedrohen im Ge-
biete des
Johannes Gauß, Landwirts in Wenden.
Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 189 bis
192 der Min.-Verfügung hievu vom 11. Juli 1912 (R. Bl.
S. 317 ff) ergeben folgende Anordnungen:
A. Sperbezirk: Die Gemeinde Wenden mit Partung.
B. Beobachtungsgebiet: Wart.
C. In den Umkreis von 15 Km. um den Seuchenort
werden einbezogen sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks
Sämtliche Gehöft. Viehben gesperrt.
Waalb. den 14. Dezbr. 1920. Oberamt: Müng.

Vieh-Beisicherungsverein Altensteig.

Die Viehbefizer werden darauf aufmerksam gemacht,
dass die Anzeige der Maul- und Klauenseuche neben der
Anmeldung auf dem Rathaus sofort an den Tierarzt zu
erfolgen hat. Nur bei sofortiger Anzeige an den Tierarzt
übernimmt der Verein die Kosten der tierärztl. Behandlung
vollständig.

Der Ausschuss.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.

Der Mitgliederbeitrag für 1921 wurde folgendermaßen
festgesetzt:

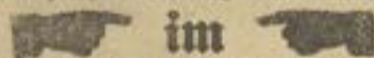
Mit Wochenblatt Mk. 10.—
Ohne Wochenblatt Mk. 4.—

Die Herren Vertrauensmänner der Ortsvereine werden
gebeten, die Beiträge einzuliefern und in Bälde an den Kassier,
Herrn Obergemeinderat Wäntner, Wilsberg, einzuliefern zu wollen.
Die Kalender sind besonders zu bezahlen.
Den 15. Dezember 1920. Kleiner.

Nagold.

Wohnungsveränderung.

Meine jetzige Wohnung befindet sich jetzt



im
chem. Saftshof zum Röhle, I. Etage.

E. Fick, Dentistin.

Vieh-Verkauf.

Einen großen Transport



trächtige
Kühe
und

Kalbinnen (Rotschecken)

haben wir diesen Freitag, von vormittags 8 Uhr
ab im „Schwarzen Adler“ in Nagold zum
Verkauf, wozu Kaufliebhaber höflichst einladen

Rahn & Lassar
aus Baiingen.

Friedr. Daur, vorm. C. Schiler, Calw
Schweizer Stickereien
neue Auswahl, billige Preise.

Auf Weihnachten

empfehlen wir unsere leicht erlernbaren



**Tiroler
Ziehharmonikas**

zu den billigsten Preisen.

Annahme aller Reparaturen von Ziehharmonikas,
alte Können auf neue eingetauscht werden, auch fortwährend
An- und Verkauf von gebrauchten in der
neuen Harmonika-Fabrik bei Gebr. Hohnloser
aus Bozen, Tirol, Geschäft Wörthwein, Bexaff, 27.

Altensteig.



**Holzhaue-
Nagel**

- Waldhagen
- Scheitelle
- Räpfeleisen
- Sägefellen
- Schränkzangen

nur allerbeste Ware
mit jeder Garantie

empfiehlt:

Karl Henßler sen.
Eisenwarenhandlung.

Altensteig.

Empfehle prima

Stahlscheeren

darunter

- Knopfloch-Scheeren
- Nagel- "
- Stich- "
- Haar- "
- Papier- "
- Zuschneide- "

f. Schneider u. Schneiberinnen

Kopier-Rädchen

Fr. Koller
Messerschmied.

**Christbaum-
Lichter**

empfiehlt



Für Weihnachten empfiehlt
**Kalaga, Cognac,
Rum, Arac,
Punschessenzen
guten Rotwein**
sowie sämtliche

Zutaten für Weih-
nachtsbäckereien.

Schwarzwald-Drogerie
Altensteig
Schloß 41

Geschlechts-

kranken jeder Art (Harnröhren-
leiden frisch u. spez. veraltet,
Syphilis, Manneschwäche,
Weißfluss) wenden sich ver-
trauensvoll an Dr. Dammanns
Heilanstalt Berlin E. 303
Potsdamerstr. 123 B. Sprech-
stunden: 9-11 u. 2-4, Sonn-
tags 10-11 Uhr. Belehrende
Broschüre mit zahlreichen
frei. Dankschr. und Angabe
bewährter Heilmittel (ohne
Quecksilber u. andere Gifte,
ohne Einspritzung, ohne Be-
rufsstör.) geg. 1.- Mk. diskret
in verschl. Kuvert ohne Absend.
Leiden genau angeben.

Altensteig.

Empfehle mein wieder gut sortiertes Lager in

Cigarren nur erste Qualitäts-Marken

in den Preislagen von 60 Pfg. bis Mk. 2.50 das Stück

für Geschenkwzwecke geeignet

- Cigarillos in Kistchen à 10 Stück zu 55 Pfg.
- " " " " à 20 " zu 80 Pfg.
- Cigarren " " à 20 " zu Mk. 1.50
- Cigarren " " à 50 " zu 60 Pfg. bis Mk. 1.50

ferner für Wirte und Wiederverkäufer

Cigarren in abgelagerten guten Qualitäten

- in 100 Stück Packungen Banderole 60 Pfg. zu Mk. 48.—
- " " " " " 70 " " Mk. 55.—
- " " " " " 80 " " Mk. 65.—
- " " " " " Mk. 1.— " Mk. 80.—

Cigaretten neue Qualitäts-Marken

Sport 25 Pfg. — Memphis 40 Pfg.

bei Abnahme von 500 Stück und mehr in den Preislagen zu
25, 30 40, 50 Pfg. zu Fabrikpreisen.

Chr. Burghard junior.

Louis Schaible, Uhrmacher
Nähmaschinenlager
Große Auswahl — Billige Preise
Reparaturen schnell und billig

Als geeignete Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

- Gesangbücher mit
Tragtäschchen
- Gebet- und Predigtbücher
- Schulbücher, Bilderbücher
- Löfflers Kochbuch
- Geschäfts- u. Kopierbücher
- Briefordner, Pergamentpapier
- Abreißkalender, Fortkassen
- Federkasten, Griffelkasten
- Tafeln
- Schreib- und Poestie-Album
- Photographie- und
Postkarten-Album
- Schreibmappen, Schreibunterlagen
- Schreibzeug in Glas und Metall
- Löcher, Briefkassetten
in feinen Füllungen
- Schreibblock, Familienrahmen
- Gesellschaftsspiele für Kinder
- Christliche Wandsprüche
in großer Auswahl in Holzband

Schön gerahmte Bilder und Spiegel.

Wilh. Köhler, Buchbinderei, Altensteig.

Altensteig.

**Christbaum-
Ständer**

in Eise- und Schmiedeisen
empfiehlt

Karl Henßler sen.
Eisenwarenhandlung.

Eltmannsweiler.

**30 000 handgemachte
Läferschindeln 5/16 cm**

hat abzugeben

Michael Koller.



Altensteig.
Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten mache ich die
schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Schwester

Wilhelmine Heinrike Sailer

nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren
verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet
die Schwester:

Frau Luise Seig Wwe., geb. Sailer.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.
Trauerhaus bei der Kirche.

Altensteig.
Dankfagung.



Für die vielen Be-
weisse herzlichster Teil-
nahme bei dem Hin-
scheiden unseres lieben
Vaters

Friedr. Bechtle

sagen herzlichsten Dank

die trauernden Kinder.

Ueberzeugen Sie sich

von der großen Auswahl
gediegener Bücher, welche
wir, für Erwachsene und
die Jugend zu Weihnachts-
Geschenken geeignet, auf
Lager haben.

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Meinem werten Bekanntenkreis die er-
gebene Mitteilung, daß ich heute die
altrenommierte Firma

Gebr. Rothschild, Pferdehdlg. Horb a. N.

als Alleinhaber übernommen habe.

Ich bitte höflich, das meiner Firma bisher in so
hohem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch fern-
hin bewahren zu wollen.

Ab Ende dieser Woche stehen jederzeit eine
große Auswahl bester

Arbeits-

und

Geschäftswagenpferde

schwerster u. leichter Art in meinen Stallungen
in Horb.

Arthur Rothschild

Inh. der Firma Gebr. Rothschild

Pferdehandlung

Horb a. Neckar

Telefon Nr. 2.



Bestecke

Einzelne
Messer und Gabeln

Esstöffel

Kaffeelöffel

Gemüselöffel

Vorlegelöffel

Taschenmesser

empfiehlt zu mässigen Preisen

Altensteig.

Paul Beck.

Zu Weihnachtsgeschen-
ten empfehle ich

Bonbonniere

mit feinsten Füllungen in
verschiedenen Größen

**Fritz Haig
Altensteig**

Altensteig.

Fuchs-
Harber-
Biesel-
Ratten-
Kantwurf-
Kaus-

sind in großer Auswahl
billigst erhältlich bei

Lorenz Luz jr.

Telefon Nr. 46.

Altensteig.

Von eingetroffenen Ladun-
gen empfehle:

la Speisesalz

feine Mischung
in Gewebestoff-Säcken.

la Vieh-Salz

in Papier-Säcken
zu billigsten Preisen

Chr. Burghard jr.

●●●●●●●●●●

Egenhausen.

— Prima —

Gummihofenträger

Gummikragen

Leinwandkragen

Vorhemden

Cravatten

Selbstbinder

empfiehlt

J. Kallenbach.

●●●●●●●●●●

Paus-Papier

in verschiedenen Farben (blau,
rot u. gelb) empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchh.

Eine wenig gebrauchte
Sache

Akkord-Zither

mit 60 Notenblätter

hat preiswert abzugeben

wer?

sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Altensteig.

Italienische

Maccaroni

und

Hörnle

empfiehlt

Karl Henkler senior.

Bettnässen.

Befreiung garantiert sofort
durch unseren Kompressor.
Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft umsonst durch
**Norra-Verband, Färth i.
D., Sommerstraße 3.**

Altensteig.

Abreißkalender

und

Wandkalender

für 1921

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchh.

Altensteig.

= Empfehle sehr preiswert: =

Lebergamaschen, Rucksäcke,
beste Sattlerarbeit, Schürzen
aus Rindleder und Imitation,
Damentaschen, Geldschein-
und Brieftaschen

Portemonnaies für Papier
und Hartgeld, Gummihofen-
träger, Wintermantschellen,
Türvorlagen

— solide Ware, große Auswahl —

Martin Brenner, Altensteig

Sattler- und Tapeziergeschäft.

Gebrauchtes, neu hergerichtes

Sopha

gibt billig ab, ebenso

1 gebrauchten Kinderwagen.

Der Obige.

Altensteig.

Auf Weihnachten empfehle feinste

Schweizer-Schokolade

Moser-Roth-

Waldbauer-

Badinia-

Bousson-

Weihnachtsnuß-

je in 50- und 100-Gramm-Packen.

Feinsten Kakao

in 50- und 100-Gramm-Packungen, sowie

sämtliche Gewürze

zur Weihnachtssäckerei.

G. Gutekunst

Bäckerei und Konditorei

Telefon Nr. 90.

Friedr. Daur, vorm. C. Schler, Calw

Vorhangstoffe

in neuer Auswahl.

C. W. Luz Nachf., Fr. Bühler jr.

Altensteig.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle billigst mein großes Lager in

Glas, Porzellan und Steingut

insbesondere

Kaffee-, Thee- u. Speise-Services

Rühen-Garnituren

bestehend aus Vorrats- u. Gewürz-Loanen, Salz- u. Milchbehälter
Eßig- u. Öl-Gefäßen — mit und ohne Regal

Wasch-Garnituren

in weiß und bunt, sowie elsendeinfarb. mit Goldkanne

Schüsseln, Saß u. einzeln, Teller, Tassen, Platten,
Milch- und Kochtöpfe etc. in feuerfest und braun
etc. etc.